

Digitalisierung (in) der Kinder - und Jugendhilfe

Herausforderung und Chance im
Transformationsprozess

Heinz Müller

AGJ 13.11.2023

1. Worüber reden wir, wenn wir über Digitalisierung und Digitalität reden?
2. Digitalisierung (in) der Kinder- und Jugendhilfe
3. Chancen und Risiken der Digitalisierung
4. Entwicklungsperspektiven

JAdigital.
Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe konzeptionell gestalten

Fehler melden Kontrastmodus

JAdigital. Handlungsfelder Querschnittsthemen Bibliothek Veranstaltungen FAQ

ONLINE-PLATTFORM ZUR DIGITALISIERUNG IN DE

Auf dieser Online-Plattform stellen wir umfassende Informationen Digitalisierungsentwicklungen und deren fachlichen und rechtlich Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe bereit.

Die Webseite richtet sich im Schwerpunkt an Leitungs- und Fach Kinder- und Jugendhilfe. Außerdem werden Wissenschaftler*inne angrenzender Handlungsfelder sowie die Politik adressiert.

Die Webseite befindet sich aktuell noch im Aufbau und wird sukzessive gefüllt.

Handlungsfelder:
Familienbildung und Frühe Hilfen
Kindertagesbetreuung
Schul-/Jugendsozialarbeit
Kinder- und Jugendarbeit (Online-)Beratung
Inklusive Hilfen/Verfahrenslotsen
Hilfen zur Erziehung/Hilfen für junge Volljährige
Kinderschutz/Inobhutnahme

JAdigital.: Publikationen, Veranstaltungsdokumentationen, Interviews u.v.m.
In diesem Bereich finden Sie u.a. Publikationen, Interviews sowie Dokumentationen zu bisherigen Veranstaltungen im Rahmen des Projekts "JAdigital".

Übersicht über Online- und Telefonberatungsangebote
Hier finden Fachkräfte eine Übersicht über bundesweite Online- und Telefonberatungsangebote inklusive detaillierter Beschreibungen.

Aktuelles

Prof. Emily M. Engelhardt
Nina Rehme, Udo Seestmeyer

JAdigital. Handlungsfelder Querschnittsthemen Bibliothek Veranstaltungen FAQ

Neuigkeiten abonnieren!

Melden Sie sich in unserer Mailing-Liste an und bleiben Sie auf dem Laufenden über aktuelle Entwicklungen!

Ihre E-Mailadresse

Neuigkeiten abonnieren

Ich habe die [Datenschutzbestimmungen](#) gelesen und erkenne diese ausdrücklich an.

Projektträger
ism

Projektpartner
Universität Hildesheim
DiJuF

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

ism GmbH • Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH
Flachmarktstraße 9 • D-55116 Mainz • Tel.: +49(0)6131-24041-0
Internet: info@ism-mz.de • www.ism-mz.de

Newsletter Kontakt Impressum Datenschutz

Cookies

Worüber reden wir, wenn wir über Digitalisierung und Digitalität reden?

Digitalisierung und Digitalität ist mehr, wie :

- die Nutzung von Smartphones, Internet, KI, elektronische Akte, social media, Messenger Dienste, ...
- Datenschutz, Medienkompetenz, Hardware, Software, Datennetz, ...
- digitale Räume, Spiele, Welten, ...

- hier, das Digitale und dort das Reale.
- hier, die Technik und dort, der Mensch.

DIGITALISIERUNG

- „Prozess der Überführung eines analogen Mediums in ein digitales. Überführung von Informationen von einer analogen in eine digitale Form. (Man legt ein Buch auf den Scanner und hat nachher ein elektronisches Buch)“ (Stalder 2021, S. 3).
- „Dinge, die mit analogen Medien organisiert wurden, werden mit digitalen Medien organisiert“ (ebd., S. 4). Übertragung von Aufgaben, die bisher vom Menschen übernommen wurden, auf digitale Maschinen“ (Hesse, 2019; Bendel, 2021; Tarkowski, 2022)
- betrifft die Informationsverarbeitung, Kommunikation, Steuerung von (Produktions-) Abläufen, Mobilität, Technik, Entscheidungsprozesse,

DIGITALITÄT

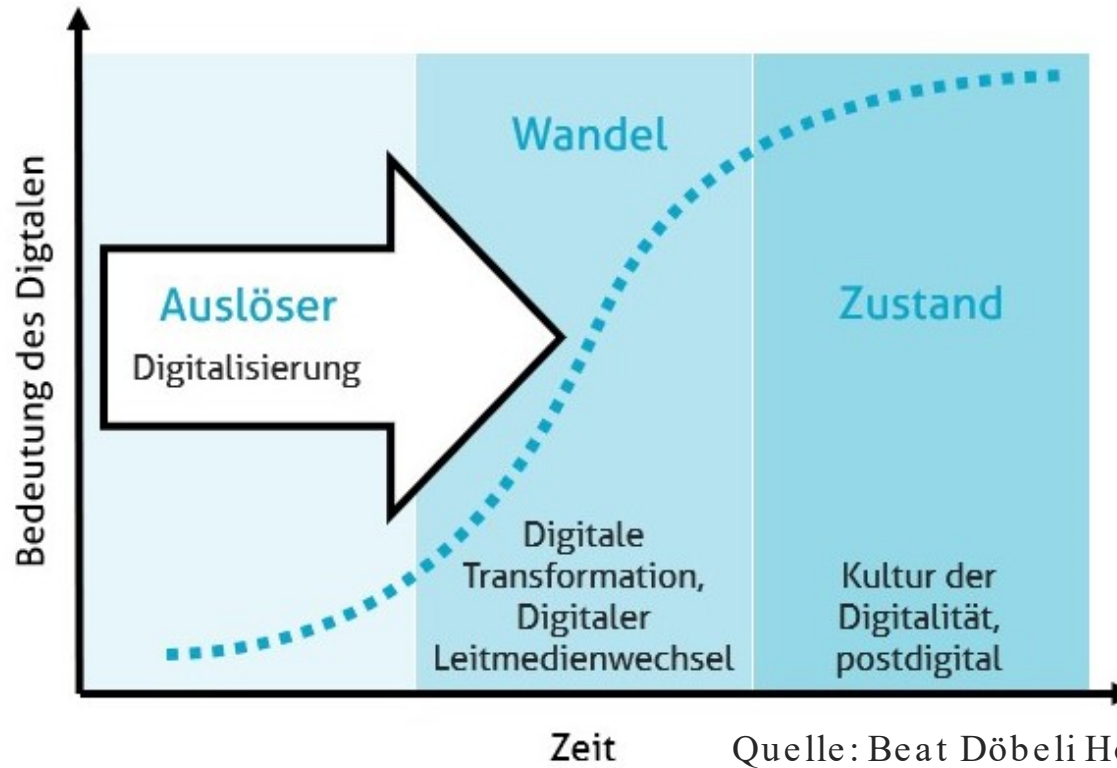
- Die Verschmelzung des Digitalen mit der lebensweltlichen Realität, von digital und analog, von Mensch und Technik (Digital-analoge Realität = Digitalität, neue Lebensrealität)
- Digitalität – katapultiert uns in eine revolutionär neue Lebenswelt (vergleichbar mit: Erfindung des Buchdrucks + industrielle Revolution + Aufklärung + Säkularisierung + ... quasi alles zeitgleich)
- betrifft alle gesellschaftlichen Lebenswelten und –bereiche: Bildung, Arbeit, Gesundheit, Kultur, Wissenschaft, Politik, Globalisierung

Junge Menschen und Familien leben in einer real -digitalen Welt, der Alltag ist real -digital.

Erziehung, Entwicklung und Bildung findet in einer real -digitalen Lebenswelt statt.



Digitalisierung - Digitalität



Worüber reden wir, wenn wir über Digitalisierung und Digitalität reden?

Es geht um :

- eine Kinder- und Jugendhilfe, die ca. 20 Millionen Menschen als Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern jährlich erreicht und eine verlässliche soziale Infrastruktur in allen Kommunen darstellen soll, will, kann und muss.
- eine Kinder- und Jugendhilfe im Bundesrecht verankert (SGB VIII), in 16 Bundesländern unterschiedlich aufgestellt und von 559 kommunalen Jugendämtern verantwortet.
- 1,1 Millionen Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und ca. 2,5 Millionen Ehrenamtliche.
- viele tausende Träger, Einrichtungen und Dienste, ...
- sehr unterschiedliche Handlungsfelder, Aufgaben, Settings: Information, Betreuung, Beratung, Förderung, Bildung, Hilfe, Schutz, ...
- Schnittstellen zur Verwaltung, Polizei, Justiz, Gesund, Schule,

Diese Kinder - und Jugendhilfe ist ganz schön komplex und kompliziert, um Digitalisierung und Digitalität einfach zu bestimmen und auszugestalten. Das könnte ihr im Digitalisierungsprozess zum Verhängnis werden.

Digitalisierung (in) der Kinder - und Jugendhilfe

Konsequenzen für das SGB VIII?

Sozialgesetzbuch (SGB VIII), Kinder- und Jugendhilfe

§ 1 SGB VIII Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

- (1) **Jeder junge Mensch hat ein Recht auf** Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit **(in einer real-digital globalisierten Lebenswelt).**
- (2) **Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern** und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft. **(Die Pflege und Erziehung kann mit digitalen Hilfsmittel, lernenden und menschenähnlichen Maschinen unterstützt, aber nicht ersetzt werden).**

- (3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere
- 1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung **fördern** und dazu beitragen, **Benachteiligungen** zu vermeiden oder **abzubauen** (**auch solche, die durch Digitalisierung neu entstehen**),
- 2. jungen Menschen ermöglichen oder erleichtern, entsprechend ihrem Alter und ihrer individuellen Fähigkeiten in allen sie betreffenden (**real-digitalen**) Lebensbereichen selbstbestimmt zu interagieren und damit gleichberechtigt am Leben in der (**real-digitalen**) Gesellschaft **teilhaben** zu können,
- 3. **Eltern** und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung **beraten und unterstützen**,
- 4. Kinder und Jugendliche **vor Gefahren für ihr Wohl schützen**,
- 5. dazu beitragen, **positive Lebensbedingungen** für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche (**real-digitale**) Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

- Digitalisierung muss daher bei Jugendämtern und sämtlichen an der Hilfeerbringung beteiligten Leistungsträgern gefördert werden. Darauf weist auch der neue § 79 Abs. 3 SGB VIII hin
 - „Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben für eine ausreichende Ausstattung der Jugendämter und der Landesjugendämter einschließlich der Möglichkeit der Nutzung digitaler Geräte zu sorgen; hierzu gehört auch eine dem Bedarf entsprechende Zahl von Fachkräften.“
- Mit dem KJSG werden damit erstmals Bestrebungen der Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe gesetzlich verankert.
- der Verweis auf Medienkompetenz (§ 16 SGB VIII)

- das komplette SGB VIII müsste auf eine digital erweiterte Lebenswelt (Digitalität) hin überprüft werden
- das Internet, die digitalen Medien, digitale Produkte und Entwicklungen sind alles privatwirtschaftliche Güter, Eigentum, Kapital – in der Hand weniger Konzerne
- es gibt keine öffentlichen digitalen Räume und Güter, ein öffentliches digitales Netz, nur wenige frei zugängliche öffentliche digitalen Einrichtungen und Angebote, ...

Die (inklusive) Kinder - und Jugendhilfe als soziale Infrastruktur braucht auch eine öffentlich verantwortete digitale Infrastruktur (Netze, Räume, Server, Tools, Messenger,)!

digitalejuge... / JAdigital_Rechtsgutachten

Desktop



JAdigital.
Digitalisierung in der Kinder- und
Jugendhilfe konzeptionell gestalten



DIJuF
Deutsches Institut für
Jugendhilfe und Familienrecht e.V.
Forum für Fachfragen

Dr. Janna Beckmann, Hannah Binder, Katharina Lohse

Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

Grundprinzipien, Leistungen, Schutzauftrag
und strukturelle Bedingungen vor dem
Hintergrund zunehmend digitaler Lebenswelten
von Kindern und Jugendlichen

Digitalisierung (in) der Kinder - und Jugendhilfe

Konsequenzen für das professionelle Handeln

Die Digitalisierung und Digitalität ist/wird in Zukunft ein wichtiger Weichensteller, Faktor, Indikator im Zugang zu gesellschaftlichen Teilhabechancen sein ,

- neben der sozialen, sozioökonomischen, sozialräumlichen Herkunft oder Hautfarbe, Geschlecht, Behinderung
- als Inklusions- oder Exklusionsmechanismus, -ressource, -medium.

Durch **fehlende** Digitalisierung und Digitalität in den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe werden neue und zusätzliche Ungleichheitsdimensionen geschaffen.

Durch eine **aktive und fachlich -reflektierte** Digitalisierung und Digitalität in den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe können Ungleichheitsdimensionen und Barrieren abgebaut werden.

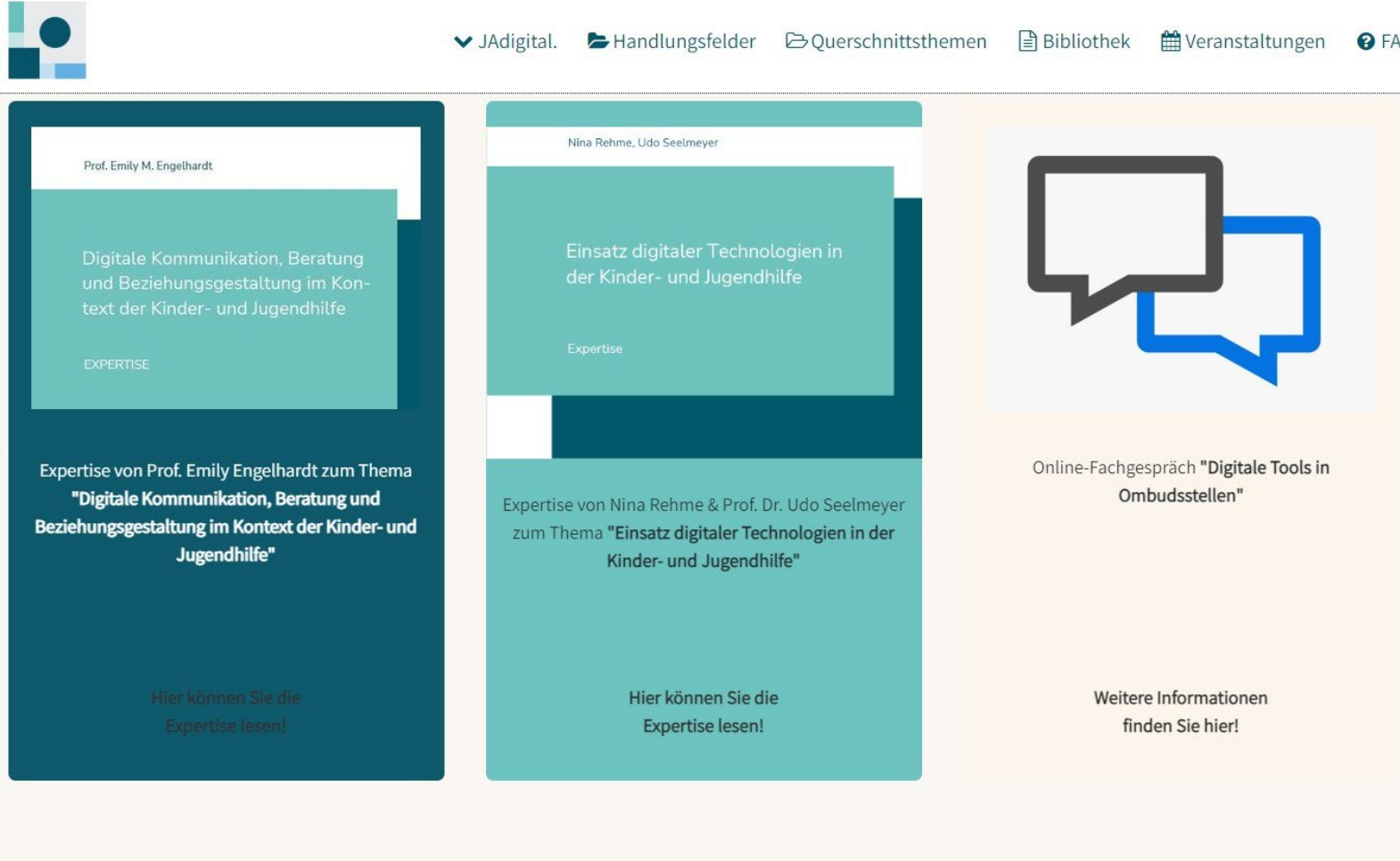
Heute stellt sich nicht mehr die Frage nach dem „ob“, sondern nur nach dem „wie“ und diese umso heftiger !

Digitalisierung birgt eine Vielzahl an (Zukunfts-) Chancen

Hinsichtlich gesellschaftlicher und/oder **politischer Teilhabe** und **Partizipation** (die Weltreichweite wird größer – Hartmut Rosa)

- Potenzial, zu einer größeren **Inklusion** in der Gesellschaft beizutragen (z.B. assistive Technologien für Menschen mit Behinderungen, um sprachliche, auditive, optische, motorische, kognitive und viele weitere entwicklungsbezogene Beeinträchtigungen auszugleichen (nimm! Netzwerk Inklusion mit Medien, 2022)).
- Neue Möglichkeiten der **Kommunikation** und **Beziehungsarbeit** zwischen Fachkräften und Adressat*innen. Durch die Ausstattung mit digitalen Endgeräten auf Seiten der Adressat*innen ergeben sich neue Möglichkeiten zur niedrigschwelligen, schnellen und effektiven Adressierung (vgl. aktuelle Untersuchungen des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest (mpfs), z.B. KIM 2020 und JIM 2021).

- schwer zu erreichende Personengruppen **besser erreichen**
 - orts- und zeitunabhängigen Kontaktaufnahme über digitale Medien
 - Familien in ländlichen Regionen mit langen und umständlichen Anfahrtswegen
 - Kinder, Jugendliche und Eltern mit Behinderungen und Beeinträchtigungen
 - alternative Möglichkeiten, spezifische Anliegen und Absprachen stattdessen auf digitalem Wege zu treffen, können entlastend wirken
 - Digitale Möglichkeiten der Kontaktaufnahme können weniger stigmatisierend sein, Hemmschwellen für eine Nutzung der Angebote senken
 -



The screenshot shows a website interface with a navigation bar at the top and three content cards below. The navigation bar includes a logo on the left and several menu items: 'JAdigital.', 'Handlungsfelder', 'Querschnittsthemen', 'Bibliothek', 'Veranstaltungen', and 'FA'. The first card on the left is for Prof. Emily M. Engelhardt, featuring a teal header with the text 'Digitale Kommunikation, Beratung und Beziehungsgestaltung im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe' and 'EXPERTISE'. Below this, it states 'Expertise von Prof. Emily Engelhardt zum Thema "Digitale Kommunikation, Beratung und Beziehungsgestaltung im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe"' and 'Hier können Sie die Expertise lesen!'. The second card in the middle is for Nina Rehme and Udo Seelmeyer, with a teal header 'Einsatz digitaler Technologien in der Kinder- und Jugendhilfe' and 'EXPERTISE'. It also states 'Expertise von Nina Rehme & Prof. Dr. Udo Seelmeyer zum Thema "Einsatz digitaler Technologien in der Kinder- und Jugendhilfe"' and 'Hier können Sie die Expertise lesen!'. The third card on the right is a light yellow box with a speech bubble icon, titled 'Online-Fachgespräch "Digitale Tools in Ombudsstellen"' and 'Weitere Informationen finden Sie hier!'.

Navigation items: JAdigital., Handlungsfelder, Querschnittsthemen, Bibliothek, Veranstaltungen, FA

Card 1:
Prof. Emily M. Engelhardt
Digitale Kommunikation, Beratung und Beziehungsgestaltung im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe
EXPERTISE
Expertise von Prof. Emily Engelhardt zum Thema "Digitale Kommunikation, Beratung und Beziehungsgestaltung im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe"
Hier können Sie die Expertise lesen!

Card 2:
Nina Rehme, Udo Seelmeyer
Einsatz digitaler Technologien in der Kinder- und Jugendhilfe
EXPERTISE
Expertise von Nina Rehme & Prof. Dr. Udo Seelmeyer zum Thema "Einsatz digitaler Technologien in der Kinder- und Jugendhilfe"
Hier können Sie die Expertise lesen!

Card 3:
Online-Fachgespräch "Digitale Tools in Ombudsstellen"
Weitere Informationen finden Sie hier!

- Aber auch Risiken und neue Herausforderungen
 - **Wenige globale Player** bestimmen den Markt und geben den digitalen Rahmen vor, programmieren die Algorithmen, Qualität der Inhalte, z.B. hinsichtlich des Schutzes persönlicher und sensibler Daten,
 - neue Formen der **Exklusion** und **Ungleichheit** , wenn Zugang zu **digitalen Ressourcen** nicht gesichert ist,
 - oder Menschen nicht geschult werden, digitale Medien selbstbestimmt, kritisch reflektierend und verantwortungsvoll zu nutzen,
 - **Erhöhung der Komplexität von Welterfahrung und** -
aneignungsmöglichkeiten ,

für die **Adressat*innen** der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder, Jugendliche und deren Eltern).

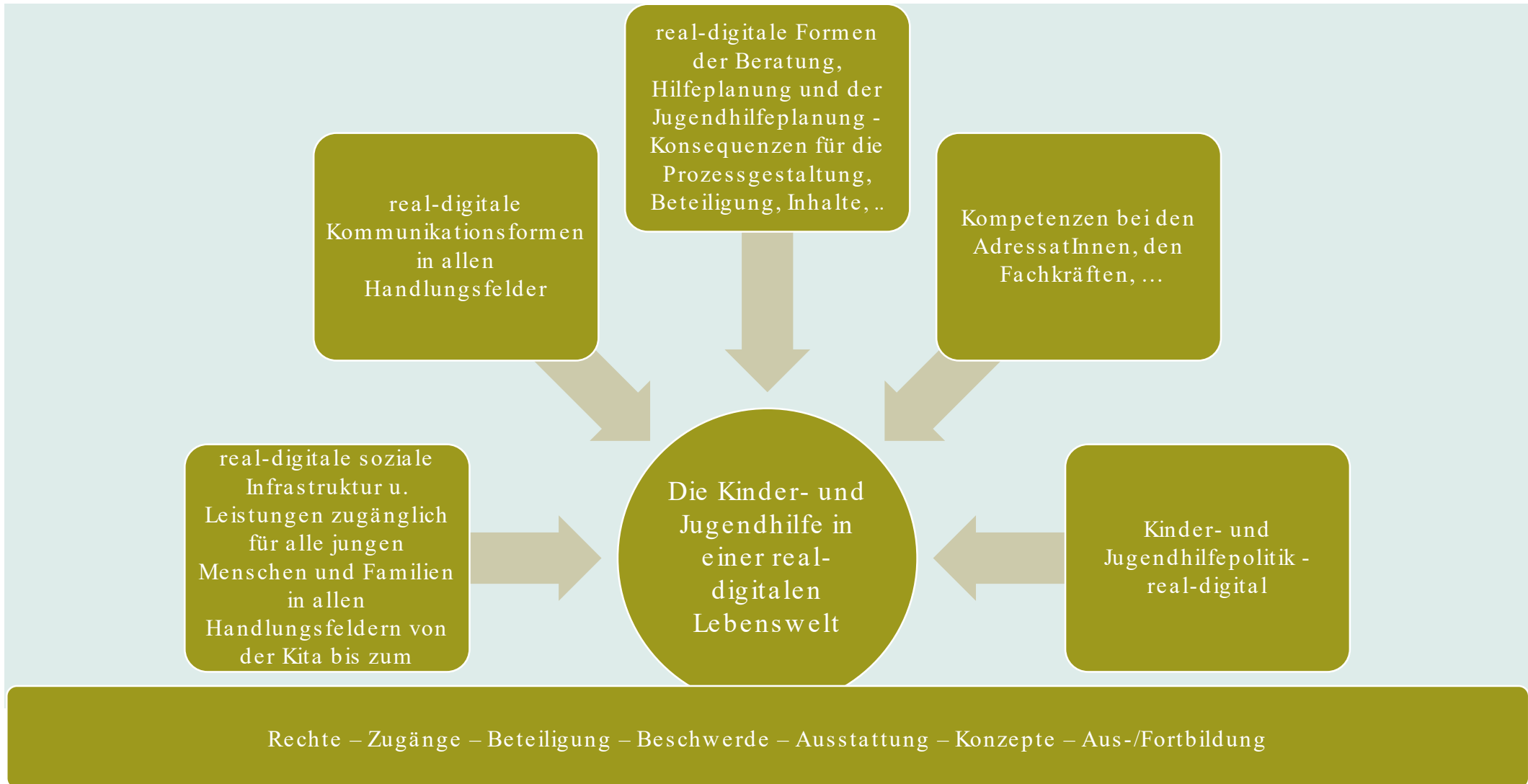
- die alltäglichen Lebenswelten sind zu einem erheblichen Teil von digitalen Medien und Techniken durchdrungen, egal ob es dabei um Aspekte wie z.B. den Austausch mit Peers, Informationssuchen, Freizeitgestaltung oder schulische und berufliche Aufgaben geht, neue „Trends“ (smart home, autonomes Fahren, ..),

Für das Personal der Kinder- und Jugendhilfe

- Fach- und Leitungskräfte müssen sich in den neuen und sich ständig weiter verändernden digitalisierten Lebenswelten der Kinder, Jugendlichen und Eltern zurechtfinden und diese **„verstehen lernen“** .
- Gleichzeitig gilt es für Fach- und Leitungskräfte, den hohen Stellenwert digitaler Medien im Alltag von Kindern, Jugendlichen und Eltern pädagogisch nutzbar zu machen, um Familien **niedrigschwellig, schnell und effektiv** auf digitalem Weg zu adressieren.

- **neue Formen der Vernetzung und Kommunikation** zwischen Fach- und Leitungskräften aus verschiedenen Handlungsfeldern (z.B. Kindertagesbetreuung und Hilfen zur Erziehung), aus verschiedenen Professionen (z.B. Sozialpädagogik und Psychologie) sowie von verschiedenen Trägern.
- Veränderung von **Arbeitsprozessen** z.B. im Hinblick **digitale Leistungen**, **Zugänge**, **Kommunikationsformen**, **digitale Räume**, auf die Bearbeitung und **Entscheidung** von Anträgen, das **Fallmanagement** sowie die Unterstützung bei **Gefährdungseinschätzungen** im Kinderschutz mit KI,
- Eine **neue Verhältnisbestimmung** von real zu digital, neue Analysekatégorien, Evaluationen,

Digitalität und Digitalisierung: Neue Lebenswelt der Kinder - und Jugendhilfe



Die Kernfragen:

In welcher Gesellschaft brauchen wir welche „digitale“ soziale Infrastruktur? Eine neue Erzählung, die an Teilhabe orientiert ist, danach fragt, in welche Welt und Gesellschaft wir eigentlich leben wollen, mit welchen Vorstellungen von Erziehung und Bildung, „gutem Leben“, Weltverhältnis, ...

- und wie möglichst einfach der Zugang zu sozialen Rechten, sozialen Leistungen und sozialer Teilhabe realisiert werden kann
- und welche Konsequenzen sich daraus für die Digitalisierung von Zugängen, Angeboten, Leistungen und Diensten ergeben?

- Es braucht eine Leitphilosophie/Selbstverständnis:
 - Digitalität rückgebunden an normative Werte (ist die selbstlernende Maschine der bessere Mensch? Wer entscheidet – der Algorithmus oder der Mensch? Welche Qualität haben soziale Beziehungen in der real-digitalen Welt?)
 - kritische Analyse, was Digitalisierung bedeutet, wer steuert den Digitalisierungsprozess mit welchen Interessen?
 - die Grenzen der Digitalität / Öffnungen und Schließungen vermessen,
 - wo geht es um Digitalisierungskompetenz, wo um fachliche Fragen?
 - Nur was fachlich gut durchdacht und gemacht ist, kann auch gut digitalisiert werden : Grundrechte, Partizipation, Inklusion, Teilhabe, Infrastruktur, ...

Braucht es eine neue Aufklärung in der real -digitalen Welt?



1. Die Kinder- und Jugendhilfe braucht eine **neue „Erzählung“** in der real-digitalen Welt, die sich stärker an der faktischen Realität von jungen Menschen und Familien orientiert, ihren tatsächlichen Aufgaben und Funktionen, Leistungen, ...
2. **Digitalisierungskonzepte müssen sich an Die Kinder - und Jugendhilfe als „Ganze“ orientieren** (von der Kita bis zum Kinderschutz) und nicht nur an ihren Teilleistungsbereichen, (Gefahr des Zerfalls, der Zersplitterung, ...), dafür braucht es **ein langfristig angelegtes Bundesprogramm**
3. Die digitalen Potentiale der Kinder- und Jugendhilfe an den **realisierbaren Teilhabchancen** von jungen Menschen und Familien ausrichten und nicht so sehr an Problemlagen, Defiziten und Diagnosen, (Inklusion, Assistenzsysteme, ...).
4. Die „digitale“ Kinder- und Jugendhilfe an den **Schnittstellen** zu anderen Sozialleistungsbereichen, Gesundheit, Schule und Ausbildung neu aufstellen, damit ganzheitliche Ansätze in „eigener“ Zuständigkeit und in „eigener“ Verantwortung umgesetzt werden können.
5. Es braucht **neue „digitale“ Konzepte** im Zusammenwirken von „öffentlichen“ und „freien“ Trägern: kooperative Leistungen, gruppenbezogene Angebote, Beteiligung, Beschwerde, Hilfeplanung, Jugendhilfeplanung

6. Für die „digitale“ Kinder- und Jugendhilfe eine **Fachkräfteoffensive** starten:
„Digitalität in der Ausbildung, Fortbildung, ...sichern“.
7. **Rechtebasierte (kommunale) soziale „digitale“ Infrastrukturpolitik** und eine Vorstellung und **Strategie für den Transformationsprozess** unter Beteiligung der jungen Menschen und Familien entwickeln.
8. Das **Recht** soll weiterhin an **Zukunft** ausgerichtet sein (inklusive Kinder- und Jugendhilfe, real-digitale Lebenswelten) und die aktuelle **Praxis** braucht Strategien im **Umgang mit Mangel, Krisen** , ...- solidarisch zwischen den Säulen der Kinder- und Jugendhilfe, zwischen den Trägern, zwischen öffentlichen und freien ...- **die Digitalisierung birgt Potentiale**

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit

ism gGmbH
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz

www.ism-mz.de
ism@ism-mz.de
06131/24041-10